

© Elke Endraß
Journalistin
Postfach 11 43 - 82001 Unterhaching
Tel. 089/697 78 546 - Fax 089/678 47 936
E-Mail: info@elke-endrass.de
Web: www.elke-endrass.de

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf, wenn Sie den gesamten Text oder nähere Informationen wünschen.

Leseprobe - Auszüge aus:

Geschichte und Geschichten - Bayern2Radio - gesendet am 9. Dezember 2000

Auf der Suche nach der Unsterblichkeit

Der Tod des ersten chinesischen Kaisers Quin Shihuangdi

Autorin: Elke Endraß

Redaktion: Ingrid Leitner

GONGMUSIK – MEHRERE GONGSCHLÄGE / WARTEN BIS DER LETZTE
GONGSCHLAG VERHALT IST / DANN ERST MIT TEXT EINSETZEN

Zitator:

Eines Tages rief der Herr des Lebens im Himmel den Tod zu sich und befahl: „Gehe hin, o Schnitter der Menschen, und bringe mir den Kaiser Shihuangdi, der im weißen Schloss der Drachentorberge wohnt. Seine Zeit ist abgelaufen!“

Der Tod warf einen Blick zur Erde hinab, sah den Kaiser inmitten seines Hofes und erwiderte: „O Herr, du irrst! Der Kaiser befindet sich im Opang-Palast. Ich werde eilen, ihn zu holen.“

„Gehorche meinem Wort“, sprach der Gott, „und reite auf deinem fahlen Ross zu den Drachentorbergen!“

In dieser Stunde ließ sich Shihuangdi das Horoskop stellen, und die Gelehrten flüsterten voller Bestürzung, dass der Herr des Himmels den Todesboten ausgesandt habe, ihn heimzuholen. Rasend vor Angst und Zorn rief der Kaiser nach Pferden und Wagen, um dem Tod zu entrinnen. Er brach zu dem verborgen liegenden weißen Schloss in den Drachentorbergen auf. In wilder Fahrt näherte er sich der Torbrücke des Palastes, als eben der Tod um die Felsen der Schlucht bog...

ÜBER CHINESISCHER MUSIK

Sprecherin:

Diese Legende wird noch heute in China erzählt. Tatsächlich war der erste chinesische

Kaiser besessen von der Angst, eines Tages sterben zu müssen. Er hatte Großes geleistet; und nicht nur seine Untertanen – auch er selbst hielt sich für einen Gott.

.....

Sprecherin:

Shihuangdi beschäftigte viele Gelehrte, die in ihrer Alchemistenwerkstatt nach dem „Roten Löwen“ forschten, einem Wundermittel, durch das sich unedle Metalle zu Gold verwandeln ließen. Weitaus wichtiger war ihm aber die Herstellung eines geheimnisvollen Elixiers, das Unsterblichkeit verleihen sollte. Bei den Experimenten wurden oft Arsen und Schwefel verwendet. Die bevorzugte Substanz aber war Quecksilber. Sie wurde geradezu verehrt. Man schrieb ihr geheimnisvolle Kräfte zu. Beinahe täglich erkundigte sich der Kaiser nach den Fortschritten. Die Alchemisten wagten nicht, das Scheitern ihrer Versuche einzugestehen. Wortreich vertrösteten sie den Kaiser von Tag zu Tag:

ATMO HALLIGER RAUM

Männerstimme:

Der Weise, der mit dem Tao verschmilzt, dem die Einordnung seiner Person in die kosmische Ordnung gelingt, wird eins mit ihr, und er erlangt dadurch in gewissem Sinne von selber Unsterblichkeit. Der Kreis des Daseins ist unzerstörbar. Das was wir fürchten, ist nicht die Auflösung im Nichts, sondern lediglich der Wandel unseres Ichbewusstseins...

Shihuangdi:

Soll ich, der Kaiser und Himmelssohn, vielleicht als Käfer, als Ahornbaum oder Kröte fortexistieren? Auf diese Art von Unsterblichkeit spucke ich! Ich wünsche am Leben zu bleiben, und ich wünsche ‚Ich‘ zu bleiben!

Männerstimme:

Nur Geduld, allerhöchster Herrscher! Wir bereiten gerade eine ganz neue Medizin vor, aus Ginsengwurzeln, dem Rückenmark junger Kälber, aus Weizenkeimen und vielen anderen geheimnisvollen Stoffen. Wir hoffen, dass sie zunächst das Leben verlängert, später... nach entsprechender Verbesserung... vielleicht verewigt.

Shihuangdi:

Ich habe Scharen von Gelehrten und Alchemisten zusammengeholt... in der Hoffnung, dass die letzteren wunderbare Kräuter finden würden... Statt dessen haben sie Millionen verschwendet, ohne irgendein Elixier zu beschaffen!

ATMO WEG

Sprecherin:

Der Kaiser war so verärgert, dass er 460 Alchemisten lebendig begraben ließ.

GONGSCHLÄGE

Sprecher:

Shihuangdi befahl dem Tode Einhalt. Ihm erschien es undenkbar, dass er den gleichen Naturgesetzen unterliegen sollte wie der armselige Kuli, dessen Leib zu Staub zerfiel. Je älter er wurde, umso mehr verfolgte er nur noch dieses eine Ziel – Unsterblichkeit zu erlangen. Er befahl den Gelehrten bei Hofe, Gedichte über Unsterbliche und reine Wesen zu schreiben. Wohin er sich auch immer begab, er ließ diese Gedichte in Musik setzen und singen. Der Kaiser hasste jeden, der das Wort ‚Tod‘ nur aussprach. Auch seine fünf Inspektionsreisen sollten nicht nur seine Macht demonstrieren; sie dienten auch der Suche nach dem Lebenselixier. Li Si, sein Minister, erinnerte sich später an die erste dieser ausgedehnten Reisen:

Zitator:

Der Kaiser, von mir und anderen Ministern begleitet, führte den Inspektionszug nach Osten. Schließlich erreichten wir die Küste. Der Kaiser war im Inland aufgewachsen; dann erblickte er zum ersten Mal das Meer. Er war vom Anblick überwältigt. Drei Monate lang blieb er in Lang Xie Tai.

ÜBER MUSIK

Zitator:

Damals erschien ein ungewöhnlich aussehender Mann vor dem Kaiser. Er begann, eine erstaunliche Geschichte zu erzählen.

ATMO HALLIGER SAAL

Xu Fu:

Im Meer befinden sich drei Götterberge namens Penglai, Fangzhang und Yingzhou. Unsterbliche wohnen dort. Wenn Ihr mir ein Geschenk für sie gebt, werde ich Euch das Elixier der Unsterblichkeit bringen. Denn sie besitzen dieses Elixier.

(Ende der gekürzten, auszugsweisen Fassung)